Miscellen.

Ein berühmter Mann, welcher häufig zerstreut war, speiste eines Tages mit vielen andern Gästen bei einem vornehmen Herrn. In Gedanken vertieft, verspeiste er seine Suppe, machte aber doch die Bemerkung, daß dieselbe sehr schlecht sei. Er fühlte die Unschicklichkeit angesehene Gäste so schlecht zu bewirthen; im Augenblick war es ihm als sei er der Wirth und die Tafel in seinem Hause, und so sagte er zu großer Verwunderung aller Anwesenden sehr verbindlich: „Meine Herrschaften, ich muß um Ihre Nachsicht bitten, wenn Sie heute schlecht bedient werden, meine Frau liegt in den Wochen."

Der kleine Patient.

Doktor. „Nun, Junge, was willst Du denn eigentlich, bist Du denn krank?

Junge. „En, en, en Kumpeliment von mei, mei, mei'm Vater und — und ob ich mich emal brechen solt'?"

Ein furchtbares Unternehmen. Ein Zeitgenosse gibt den tabakkauenden Jünglingen folgendes Mittel zum Besten: Angenommen, ein Tabakkauer kaut fünfzig Jahre seines Lebens Tabak und verbraucht jeden Tag dieser Zeit zwei Zoll solchen Plug, so macht das 6475 Fuß aus — oder beinahe eine und eine viertel Meile lange Reihe solchen Tabak, einen halben Zoll dick und zwei Zoll breit. Was würde nun ein junger Anfänger sagen, wenn er die ganze Masse vor sich ausgestreckt sähe und ihm gesagt würde, daß das Kauen dieses Stoffes eine der Aufgaben seines Lebens sei, welche sein Einkommen um nichts geringer als $2094 besteuern würde! —

Höfliche Anrede. Als die Königin Elisabeth, kurz nachdem die spanische Flotte zu Grunde gegangen war, eine Reise durch ihre Staaten machte, ward sie in einer kleinen Stadt wie üblich vom Bürgermeister mit einer Anrede empfangen. Dieser, ein Farmer von alten Schrot und Korn, bezeugte seine Loyalität mit folgenden Worten: „Ja Majestät, als der spanische König Krieg mit euch führen wollte und glaubte, er könne mit seiner Flotte was ausrichten, da faßte er die unrechte Sau beim Ohr."

Ein Arzt zu Poitiers, der etwas zerstreut sein mochte, ward zu einem Kranken gerufen. Die Frau erkundigte sich nach dem Zustande ihres Mannes. — „Er ist sehr krank," sagte der Arzt. — „Freilich! aber was fehlt ihm?" „Er hat das Scharlachfieber." — „Das Scharlachfieber? Und woran sehen sie das?" — „An seinen Händen; sie sind ja blutroth." — „Ei! Herr Doctor, das kommt von ganz was anderm. Mein Mann ist ein Schönfärber." — „So dann ist's gut! Er wäre bei meiner Ehre gestorben, wenn er nicht Schönfärber wäre."

Es rühmte sich ein junger Mann in einer Gesellschaft, daß er sehr viel trinken könne, vier und fünf Falschen Wein wären ihm eine Kleinigkeit. Ein anderer sagte dazu: „Schade daß sie kein Schwamm geworden sind, so wären Sie wirklich bewunderungswürdig."

Ein Bettler, welcher einem Reichen begegnete, bat diesen um ein Almosen. Der Reiche ging seines Wegs; der Arme schrie ihm nach. Weil aber sein Bitten nichts helfen wollte so sagte er verzweiflungsvoll: „Mein Herr, Sie werden mich zu etwas bringen, das ich in meinem Leben nicht gethan habe." Der Reiche glaubte, er wolle sich ein Leid anthun; er gab ihm also etwas, fragte ihn aber zugleich, was er hätte thun wollen. Der Bettler antwortete: „Arbeiten, was ich in meinem Leben nicht gethan habe."

Mittel für wehen Hals.
Die Arme eines hübschen Mädchens fest darum geschlungen, soll — helfen.

— „Warum wachsen die Mädchen gemeiniglich eher auf als die Jungen?" fragte vor einiger Zeit ein Landpfarrer seine Bauernkinder. Niemand konnte die Frage beantworten; endlich sagte er: „Weil die Mädchen daß Unkraut die Jungen aber der Weizen sind."

Ein einfältiger Bedienter sah, daß sein Herr einen Brief zum Fenster hinauswerfen wollte, und rief ihm zu: „Geben Sie ihn lieber mir, ich will ihn meinem Vater schicken; ich habe ihm versprochen bald zu schreiben." Der Herr lachte über des Bedienten Einfalt und sagte: „Dein Vater war schon krank, als wir abreisten, nun kann er schon todt sein." „O nein, antwortete der Bediente, wenn er todt wäre, würde er mir's gewiß geschrieben haben."

Bekanntmachungen.

Cholera Tropfen
Diese in Deutschland jetzt so
berühmten Tropfen
sind ein sicheres Mittel gegen Cholera, wenn rechtzeitig beim ersten Anfall angewandt.
Jede Familie sollte ein Fläschchen derselben besitzen und unter 20 Fällen würde kaum einer in Cholera ausarten wenn der Patient sich sogleich ins Bett begeben und von diesen Tropfen einnehmen würde.
Sie werden bereitet und verkauft das
Fläschchen für 2 Schilling
in der
Deutschen Apotheke,
Waterloo-Street — Neu Hamburg.
C. R. Klingebeil & Co.
Hamburg, den 7. Juni 1855. 22—

Dresch-Maschinen!! Dresch-Maschinen!!
Nach dem 15. Juni können in der
Baden-Eisengiesserei
zu jeder Zeit
Dreschmaschinen
gekauft werden.
Der Verkäufer enthält sich allen Lobes derselben und benachrichtigt blos Solche, die Maschinen zu kaufen wünschen, daß er dieselben in jeder Beziehung garantirt, in dem er den Käufern alle Mühe zu ersetzen verspricht, die durch die Unvollkommenheit einer solchen Maschine verursacht werden könnte.
Abraham H. Bühler.
Baden-Eisengießerei, den 13. Juni 1855. 23—

Pflug-Fabrik!!
Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine
Pflugfabrik
in Wellesley-Village
(vormals Schmittsville)
nun vollkommen eingerichtet hat, und eine Auswahl der besten Pflüge aller jüngst verbesserten Sorten immer vorräthig halten wird.
Harte Wagenbuechsen
und sonstige Gußeisenwaaren, sowie besonders harte Pflugscharen der Galter Eisengießerei sind immer vorräthig; auch können vorzügliche
Koch- und Zimmer-Oefen
prompt und billig besorgt werden.
Beschädigte Pflüge werden zu jeder Zeit ausgebessert und hierzu sowohl als zu den neuen das beste Material und die größte Aufmerksamkeit verwendet.
Heinrich Bachmann.
Wellesley-Village, 13. Juli, 1855.

Etwas Neues in Hamburg!

Ein Stall zum Pferdevermiethen.

Die Unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit, um den Bewohnern von Hamburg und der Nachbarschaft die Anzeige zu machen, daß sie in oben genanntem Städtchen einen Pferde-Leihstall errichtet haben und stets eine Anzahl guter
Pferde und Fuhrwerke
zum Vermiethen bereit halten; ihre Preise sind mäßig und die prompteste Bedienung wird zugesichert. Nur achtsame und nüchterne Kutscher werden gehalten.
Da wir bei Errichtung dieses Geschäftes in Hamburg keine Kosten gescheut haben, so hoffen wir, daß uns auch eine liberale Unterstützung des Publikums zu Theil werden wird; von unserer Seite wird nichts versäumt werden, um alle die uns mit ihrem Zuspruch beehren, zufrieden zu stellen.
Peter & Thomas Cochran.
Hamburg, 23. März, 1855.

Neue Frühlings-Waaren.
Seibert & Ebp
in
Bridgeport.
sagen dem Publikum ihren ergebensten Dank für das ihnen bisher geschenkte Wohlwollen und gedenken, sich dasselbe durch aufmerksame und billige Behandlung ihrer Kunden ferner zu erhalten. Sie erlauben sich anzuzeigen, daß sie ihr Waarenlager durch neue, besonders für den Frühling und Sommer ausgewählte Waaren sehr bereichert haben, bestehend in einer großen Auswahl von
Ellenwaaren, Spezereiwaaren Töpfergeschirr, Eisenwaaren, Patentmedizinen, Farben, Oel, 2c.
Sie verkaufen stets so billig, als in irgend einem andern Laden geschieht, und bitten ihre Kunden, bei ihnen vorzusprechen, ehe sie anderswo ihr Geld ausgeben.
Alle Sorten Landesprodukte werden in Tausch angenommen.
Bridgeport, April 1855. No. 15.

Great-Western Hotel.
(früher im Besitze von G. Gaukel.)
von
JAMES POTTER,
Berlin.
Der Unterzeichnete macht hierdurch dem reisenden Publikum bekannt, daß er das genannte Hotel gekauft und vollständig neu eingerichtet hat. Bar und Keller sind mit einer Auswahl der feinsten Getränke, und die Tafel stets mit Allem versehen, was die Jahreszeit mit sich bringt. Er wird weder Mühe noch Kosten sparen, das Great Western Hotel zu einem Gasthause ersten Ranges zu machen.
James Potter.
Berlin, April 1855. No. 15.

Nichts geht über Dampfkraft!
M. Wagenast & Co.,
(in dem Backsteintheil von Hoffmann's Dampf-Fabrik, Berlin),
ergreifen diese Gelegenheit, das Publikum zu benachrichtigen, daß sie fortwährend an Hand haben oder auf Bestellung anfertigen:
Fenster-Rahmen, Fenster-Läden, Thüren und Fenster-Gestelle,
welche sie zu jeder beliebigen Größe anfertigen.
Nur das Beste Material wird verwendet und gute Arbeit geliefert.
Da wir uns in bedeutende Kosten setzten durch Anschaffung unserer Maschinerien, — durch welche wir in den Stand gesetzt sind die obigen Artikel nicht nur besser, sondern auch billiger zu liefern — so hoffen wir auf liberale Unterstützung von Seiten des Publikums.
Personen, welche im Großen kaufen, wird ein guter Discount bewilligt.
Fichtenbretter, von 1—1½ Zoll, werden in Tausch angenommen zu den höchsten Preisen.
M. Wagenast & Co.
Berlin, 4. Mai, 1855.

Kronländereien Departement.
Quebec, den 22. Juni 1855.
Es wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unten erwähnten Stadt und Parklots in Durham, Bentinck Township, County Grey in Ober-Canada, vom 28. Juli an durch den dortigen Agenten, Wilhelm Jackson, Esq. zum Verkauf ausgeboten werden.
Die Stadtlots müssen innerhalb drei Monaten nach dem Verkauf aufgeklärt und eingezäunt sein, daß der Agent damit zufrieden ist; in Ermangelung dessen ist das Kaufgeld verwirkt und die Lots werden wieder verkauft.
Stadt Durham
Königinstraße, Westseite:
1 bis 4 einschließlich [jedes Lot £10]
Countessstraße, Ostseite:
1. 2. 12. [jedes £10]
Countessstraße, Westseite:
1. 2. 11. 12. [jedes £10]
Brucestraße, Ostseite:
4 bis 12 einschließlich [jedes £10]
Parklots:
Lambtonstraße Nordseite:
8 bis 15 einschl. (jedes £10)
Sattlerstraße Nordseite:
6 bis 14 einschl. (4 Acker jedes) der Acker zu £2 10 S.
15 (3½ Acker) der Acker zu £2 10 S. 29—

Neu-Hamburg-Eisengießerei und Klempner-Werkstätte.
Die Unterzeichneten benützen diese Gelegenheit, ihre zahlreichen Freunde und Kunden zu benachrichtigen, daß ihre
Eisengiesserei und Klempnerwerkstätte
vollkommen eingerichtet sind zur Fabrizirung aller in ihr Fach einschlagenden Artikel, als: Dreschmaschinen, Koch-, Bor- und Parlor-Oefen, ordinäre und gehärtete Wagen-Büchsen, Pflüge 2c. Ferner: Alle Arten von Blechwaaren fortwährend an Hand oder auf Bestellung angefertigt, und im Großen oder Kleinen so billig verkauft als irgend Jemand in diesem County.
Sie haben ebenfalls ein gutes Sortiment von Eisenwaaren, um alle ihre Kunden zu befriedigen.
Alle Arten Landesprodukte werden in Austausch angenommen.
Dem Publikum dankend für die uns bisher bewiesene Gunst, versichern wir, daß wir nur das beste Material zu unseren Waaren nehmen und nur die besten Arbeiter engagiren.
Merner & Nopper.
Neu-Hamburg, 27. April 1855.

Große Herabsetzung der Preise
im
„Victoria Haus," Hamburg.
T. Seyler & Sohn
benachrichtigen die Einwohner von Neu Hamburg und der Umgegend, daß sie die Preise ihrer Waaren sehr erniedrigt haben. Die Waaren bestehen aus:
Ellenwaaren, fertigen Kleidern, Groceries, Eisenwaaren, Glas- und Porzellan-Waaren, Töpfer-Waaren, Patent-Medizinen, Schuhen und Stiefeln, Möbeln,
welche sie zu sehr billigen Preisen verkaufen, damit sie Raum für ihre Herbst-Importationen erhalten.
Sie haben kürzlich einen großen Vorrath von modernen seidenen Hüten erhalten, welche sie ebenfalls billig verkaufen.
Die Unterzeichneten danken für die liberale Unterstützung, welche ihnen bisher zu Theil wurde, und hoffen sich das Wohlwollen des Publikums auch in Zukunft zu erhalten, da sie stets nur die besten Waaren an Hand halten.
Th. Seyler & Sohn.
Neu-Hamburg, August 1855.

Neuigkeiten für das Publikum!
Der Unterzeichnete hat soeben erhalten: Einen großen und gut ausgelesenen Vorrath von
Schottischem und schwedischem Eisen,
runden und geschnittenen Nägeln, Hufnägeln von 9—12
Farben, Oelen, Firniß, Terpentinöl, Glaswaaren,
Stapel- und Fancy-Ellenwaaren,
Groceries 2c.,
welche er zu den niedrigsten Preisen verkauft.
Der Unterzeichnete hat sich nie einer Vereinigung zur Herabdrückung der Landesprodukte angeschlossen, und wird sich auch nie einer solchen anschließen — er wird im Gegentheil den höchsten Preis für Landesprodukte bezahlen.
Er benachrichtigt gleichfalls alle Jene, welche fürchten, er werde seinen Store aufgebrn, daß er sein Geschäft so lange behalten wird, als er Kunden findet, welche billige Waaren kaufen wollen.
Wm. H. Allen.
Neu-Hamburg, 24. Mai 1855.

Busch Hotel
von
John P. Becker.
(Früher James Hilborn, an der Straße von Berlin nach Doon Mills.)
Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er das obige Gasthaus übernommen hat. Zur gute Kost und trefliches Getränke nebst prompter Bedienung ist bestens gesorgt, auch ist für das Unterkommen von Vieh und Pferden die beste Sorge getragen.
John P. Becker.
Waterloo, 21. Juni 1855. 24—

Eine neue Bäckerei!
John Mintz
benützt diese Gelegenheit, die Einwohner von Neu-Hamburg und der Umgegend zu benachrichtigen, daß er seine
neue Bäckerei
im Stande hat, und seinen Kunden fortwährend mit
gutem frischen Brod, Kuchen, Crackers, Busnits, 2c. 2c.
bedienen wird.
Da er seinem Geschäfte alle mögliche Aufmerksamkeit zuwendet, so hofft er auf Unterstützung Seitens des Publikums.
John Mintz.
Neu-Hamburg, 29. Juni, 1855.

Zur Nachricht.
Sterling Bills verkauft und Wechsel ausgestellt für jede beliebige Summe auf
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Aschaffenburg, Wien, Stockholm, Christiania, LONDON, DUBLIN, EDINBURGH, und andere Plätze.
Emigranten-Passschein-Scheine ausgestellt von allen Seehäfen in Europa nach QUEBEC und von QUEBEC nach dem Inlande und dem Westen von Kanada für erste Klasse Segel-Schiffe und Dampfboote von
Jakob Hespeler,
Agent des Hannoverschen und Sardinischen Consulats.
Preston, März, 1855. No12

Deutsche Apotheke!
Waterloo Straße, Neu-Hamburg.
Drittes Haus von der Brücke, [bekannt als Adr. Nevills Brick Cottage.]
Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß sie am obigen Platze eine Apotheke errichtet haben und ein vollständiges Lager von allen in Deutschland gebräuchlichen Hausmitteln, als auch von allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln halten.
Alle Medikamente sind von auserlesener Güte, da sie vor dem Ankauf einer genauen Prüfung unterworfen werden. Außerdem sind stets vorräthig:
Alle Arten Farbestoffe, Parfümerien, Patent Medizinen, Arzneien für Pferde und Rindvieh, Blutegel, Bruchbänder, Waschschwämme, reine Weine u. Liquöre zu medizinischen Zwecken u. s. w.
Aerztliche Recepte werden mit Sorgfalt und nur von den besten Materialien bereitet.
C. Rudolph Klingebeil & Co.,
Deutsche Apotheker.
Neu-Hamburg, 11. Mai, 1855.

Berliner Medizinische Halle.
Oroff und Bell,
(Nachfolger von Doctor Scott).
Chemiker, Druggisten und Verkäufer von reinen Englischen, Deutschen und Amerikanischen Arzeinen, chemischen Präparaten, Patentmedizinen, Färbestoffen, Farben, Oelen, Firniß, Terpentin, Bürsten, Kämmen, Medecartikeln 2c. 2c. im Ganzen und Einzelnen.
Berlin & Ayr, C. W.
Kaufleute und Hausirer (peddlers) werden mit allen Arten von Patentmedizinen, Essenzen, 2c. gegen die in Hamilton und Toronto gewöhnlichen Wholesalepreise versorgt. Jeder Artikel wird als ächt gewährleistet. Waaren können von unseren beiden Etablissements nach jedem Ort in kürzester Frist verschickt werden.
Berlin und Ayr, 28. Juli, 1855. 30—

Bauern und Andere — seht hierher!!
Thomson u. Roß in **Neu-Hamburg**
benachrichtigen die Einwohner der Umgegend, daß, obgleich die Preise für das Karten der Wolle in St. Jakobs, Lancaster und Blooming dale bedeutend erhöht sind, sie doch die nämlichen Preise wie letztes Jahr beibehalten, nämlich: wenn nicht gelt, 6 Cts., und wenn zu zu Hause gelt, 4 Cts. per Pfund; das Spinnen der Wolle kostet 16 Cts., und wenn wir sie haspeln 18 Cts.
Kredit wird gegeben wie gewöhnlich, und alle Landesprodukte werden an Zahlungsstatt angenommen. Thomson u. Roß.

Waterloo Haus.
Der Untrezeichnete hat soeben erhalten und zum Verkaufe ausgelegt einen großen u. sorgfältig auserlesenen Vorrath von
Manufactur und Ellenwaaren
bestehend aus aller Art
Wollen-, Baumwollen-, und Seidenstoffen, Spezerei-, Eisen-, Glas- und Geschirrwaaren,
welcher er allwohlfeil für baar Geld verkauft.
Für alle Landesprodukte wird der höchste Preis gezahlt.
William Fischer.
Waterloo Village, 23. März, 1855.

Vorzügliche amerikanische, eklektische Praxis.
James A. Whiting, M. D.,
erlaubt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß er zur Ausübung seiner Praxis in Berlin sich niedergelassen hat, wo er von Denjenigen um Rath befragt werden kann, welche mit Krankheiten behaftet sind, seien dieses heftige, sich schnell entscheidende oder langwierige, andauernde Krankheiten.
Doktor Whiting
hat der Behandlung der Krankheiten durch pflanzenartige Heilmittel seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und behauptet, ohne sichhaltige Widerlegung zu fürchten, daß dies System weit sicherer und kräftiger ist als das alte, mit Quecksilber und Lanzetto.
Behandlung der Krankheiten nach der deutschen verbesserten Methode.
Denjenigen, welche mit der Methode unbekannt sind, wird bemerkt, daß er den Urin untersucht, um die Krankheit zu erklären; der erste am Morgen wird vorgezogen, und muß er das Alter des Kranken wissen.
Für kranke Augen, alte Wunden, Krebsschäden, Hautausschläge u. s. w. wird die Kur garantirt oder keine Bezahlung verlangt.
Office, zwischen Hoffmann's u. Sparrows Store, Kingstreet, Berlin.
James A. Whiting.

Bahn frei für das
Landwirths-Depot
in Neu-Hamburg.
Die Unterzeichneten haben soeben einen mit großer Vorsicht ausgewählten Vorrath von
Frühjahr- und Sommer-Waaren,
erhalten, bestehend in:
Ellenwaaren, Groceries, Eisenwaaren, Töpferwaaren, Farben, Oelen, Färbestoffen, Patent-Medizinen, Stühlen, Bettstellen, u. s. w.,
kurz Alles was von Bauern und Handwerkern in diesem Landestheile gebraucht wird.
Sie verkaufen ihre Waaren billiger als irgend Jemand, was andere auch behaupten mögen. Sie haben ebenfalls eine
Schneider- und Schuster-Werkstätte
hinter ihrem Laden errichtet, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, Jedermann einfach oder modern zu kleiden.
Sie unterlassen nicht, dem geehrten Publikum für die ihnen bisher zu Theil gewordene liberale Unterstützung zu danken, und versichern zugleich, daß sie ihre Kunden auch in Zukunft billig und reell bedienen werden.
Gebt Euer Geld nicht aus, ehe ihr unsere Waaren geprüft habt!
Der höchste Marktpreis wird für alle Arten Landesprodukte bezahlt.
Jakob Wagner u. Comp.
Neu-Hamburg, 11. Mai, 1855.

Neue Sommer-Waaren!!
William Hespeler
in
Baden, Township Wilmot
erlaubt sich seinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen daß er einen sorgfältig auserlesenen Vorrath von
Frühlings- und Sommerwaaren
erhalten hat. Dieselben bestehen aus
Manufaktur- und Ellenwaaren
Alle Sorten Stoffen für Herren- und Damenkleidern, als
Sommer-Tweeds, für Hosen, Röcke und Westen, ferner die beste Auswahl von französisch und englischen Katune die in Beziehung auf Güte und Preise noch nie in hiesigem Landestheile zum Verkauf geboten waren.
Sommer-Shawls, Musliende Laines, Orleans, Cobourgs, Merinos, Seidenstoffe, seidene Hals- und Taschentücher, ächte deutsche Ginghoms, Bonnets u. Parasols.
Fertig gemachte Kleider von allen Gattungen und Größen. Hüten und Kappen welche alle zu erstaunenswürdig billigen Preisen verkauft werden. An
Eisen-, Spezerei-, Glas- und Geschirrwaaren
habe ich auf Hand: Kaffe, Thee, Hut- und Muscovada Zucker, Allspice, Zimmet, Alaun, Indigo, Vitriol, Krapp, Reis, Schnupf- Kau- und Rauchtaback, — Gläser, Flaschen, feines Geschirr u. s. w.
Gute Weine und Liquöre!
Kleiner Profit und schnellen Verkauf.
Alle Waaren werden an Jedermann zu Baargeldpreisen verkauft und der höchste Marktpreis wird bezahlt für alle Produkte.
Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich
William Hespeler.
Baden, 17. May, 1855.

1855 — Wohlfeiles Waarenlager. — 1855
in **BERLIN** bei
Jakob Hoffmann.
Für die mir bisher in einem so hohen Grade zu Theil gewordene Gunst des Publikums verpflichte ich mich demselben meinen innigsten Dank abzustatten, und da es mein Grundsatz ist, mit der Zeit fortzuschreiten, so habe ich keine Mühe gespart, um dem Publikum nicht allein das größte, sondern auch das best assortirte Lager von
Manufaktur- und Schnittwaaren
anzubieten, wobei ich bemerke, daß dasselbe mit der größten Sorgfalt ausgewählt und namentlich auf die gegenwärtige Mode Rücksicht genommen ist.
Eisenwaaren
sind in einer so großen Auswahl vorräthig, wie man sie in keinem andern Geschäfte in diesem Theile des Landes findet.
Spezereien
werde ich stets frisch und in der größten Mannichfaltigkeit vorräthig halten.
Porzellan und Steingut, Glaswaaren, Patent Medizinen, Oele, Farben u. s. w.
stets in großer Auswahl vorräthig.
Das Mobilien Departement
ist vollständiger als je zuvor, indem ich durch die Anschaffung einer neuen Dampfmaschine von fünfzehn Pferdekraft in den Stand gesetzt bin, irgend eine Quantität von Mobilien, als Stühle, Bettstellen, Desks, Bureaus, Sofas u. s. w. zu fabriziren.
Ich bin entschlossen, nicht allein meine Waaren im Kaufladen, sondern auch Mobilien billiger zu verkaufen als irgend ein anderes Geschäft im County.
Bevor Ihr Euer Geld anderwärts ausgebt, kommt und nehmt mein Lager in Augenschein.
Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen und der höchste Marktpreis dafür bezahlt
Jakob Hoffmann.
Berlin, 1. März 1855.

Clear the Track!!
Große Niederlage!!
im
„Germania Haus"
in Berlin.
So eben habe ich erhalten die größte und beste Auswahl von
Frühlings- u. Sommerwaaren,
bestehend in
Shawls, von jeder Sorte und Größe, Bareges, Musselins, Merinos, Plaids, Cobourgs, deLaines, 2c. Broadcloths, Doeskins, Satinetts, seidenen Westenstoffen, u. s. w.,
und überhaupt in jedem Artikel, welcher in die Drygoodsline einschlägt; Ferner auch aus Fertigen Kleidern für Herren und Knaben, Hüten und Kinderhütchen,
Ebenso halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von
Kaffee, Zucker, Thee, Taback, Reis,
so wie von
Eisenwaaren, Porzellan- und Töpferwaaren, u. s. w.
Die verschiedenen Sorten von
Pale- und Dark-Brändy, Port-, Madeira-, Malaga-Weine, Gin, Rum, französischen ächten Cognac, Peppermint, Glasgow-Ale, London Porter,
halte ich von der besten Sorte und guter Whisky, wird bei mir sowohl im Großen als auch im Kleinen verkauft.
Vortrefflicher Käse stets vorräthig!
Die Damen aber möchte ich vorzüglich aufmerksam machen auf die schöne Auswahl von
Damenhüten und Sonnenschirmen,
Moracco und Prunelle Schuhen.
Weißfische, Häringe und andere Fischsorten gepöckelt und trocken!
Indem ich dem Publikum für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst danke, darf ich hoffen, daß durch Vergrößerung meines Waaren Lagers und größere Mannigfaltigkeit meiner Güter, dasselbe auch zu rechtfertigen im Stande sein, und Niemand meinen Store verlassen werde, ohne befriedigt zu sein.
Schneller Verkauf und kleiner Profit ist mein Grundsatz.
Landwirthschaftliche Produkte werden zum höchsten Marktpreise angenommen. Unter Zusicherung reeller Bedienung ladet ergebenst ein
Berlin, 11. Mai, 1855. John Klein.